

Die Naturwissenschaftliche Abteilung

Man kann das Datum den 1. Juli 1953, als der erste berufliche Naturwissenschaftler – Ornithologe Bedřich Slavík eine Stelle im Iglauer Museum antrat, für einen Beginn des systematischen und fachgemäßen Aufbaues von naturwissenschaftlichen Sammlungen im Iglauer Museum und gleichzeitig für einen Beginn der systematischen und museal gerichteten Forschung der Natur der Böhmischemährischen Höhe halten. Naturwissenschaftliche Fächer wurden jedoch in der Museumstätigkeit bereits früher vertreten. Unter den ersten Sammlungsgegenständen, die das Museum erworben hatte, waren Pflanzensammlungsexemplare und Mineraliensammlungen vorhanden. Insbesondere einer der ersten Museumskustoden Hans Canon erwarb sich große Verdienste um die Erhaltung und die Erweiterung des naturwissenschaftlichen Sammlungsbestandes (er war hier in den Jahren 1928–1945 tätig). Seit dem Jahr 1953 kann man davon sprechen, dass die naturwissenschaftlichen Sammlungen im Iglauer Museum in professioneller Weise errichtet, präsentiert und erforscht werden. In den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts wurde auch eine Einzel-Arbeitsstätte der Naturwissenschaftlichen Abteilung mit einem Depot ausgebaut und es wurden erste zoologische Ausstellungen errichtet. Im Jahr 1957 fing man ebenfalls an, eine naturwissenschaftliche Fachzeitschrift einen Heimat-Almanach, Sektion - Naturwissenschaften „Vlastivědný sborník Vysočiny – Oddíl věd přírodních“ herauszugeben.

In den 60er Jahren vergrößerte sich die Naturwissenschaftliche Abteilung um zwei Fachkräfte – einen Botaniker Ivan Růžička und einen Geologen Zdeněk Laštovička – und sie begann ihre Tätigkeit heftig zu entwickeln. In den folgenden Dekaden wechselte eine Reihe von anderen Fachleuten im Museum. Führen wir für alle Geologen Ortwin Tauber und Aristid France, Mykologen Petr Vampol oder Zoologen Aleš Toman und Marek Dvořák an.

Der Beginn des 21. Jahrhunderts brachte eine grundsätzliche Verwandlung für die Naturwissenschaftliche Abteilung mit. Der erste Museums-Botaniker Ivan Růžička trat den Ruhestand und Kamila Dvořáčková trat seine Stelle an. Sie wurde später vom heutigen Botaniker Jiří Juříčka gewechselt. Nach einer längeren Zeit wurde auch eine Zoologen-Stelle besetzt, wo Klára Bezděčková eingestellt wurde und Pavel Bezděčka trat eine neu geschaffene Stelle des Kurators für entomologische Sammlungen an. Geologe Karel Malý, der im Museum seit den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts tätig war, wurde zum Museumsdirektor. Nur Dokumentaristin Eva Charvátová verharrte in ihrer ursprünglichen Stelle, aber ihr Arbeitsinhalt wurde um die Verwaltung von mykologischen Sammlungen erweitert.

Zurzeit entwickelt die Naturwissenschaftliche Abteilung ihre Forschungs- und Sammlungssammelnde Tätigkeit auf dem ganzen Gebiet der Böhmischemährischen Höhe. Es ist ein ausgedehntes, abwechslungsreiches und relativ wenig erforschtes Gebiet, das einen Raum für neue Entdeckungen immer noch bietet. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen unseres Museums zählen heute ungefähr 180 tausend Stück. Sie enthalten Mineralien, Gesteine, Pflanzensammlungsexemplare,

Pilzexsikkate, präpariertes Insekt und Spinnentiere, ausgestopfte Tiere und Skelette von Wirbeltieren, Geweihe, Eier und andere Naturprodukte. Sie werden in den modernen im Jahr 2013 in gelungener Weise ausgebauten Depots aufbewahrt. Die interessantesten Sammlungsgegenstände werden der Öffentlichkeit durch Ausstellungen, die in den fünf Sälen des Hauptgebäudes des Museums installiert sind, vorgestellt. Vier davon legen Fokus auf die belebte Natur und sind nach den Biotopen der Böhmischemährischen Höhe angeordnet. Sie wurden im Jahr 2014 eröffnet.

Mitarbeiter der Naturwissenschaftlichen Abteilung werden in eine Reihe von Forschungsprojekten, die aus dem Staatsbudget, den Finanzmitteln des EWRs und den anderen Quellen gefördert werden, eingegliedert. Folgende Tatsachen zeugen von der Bedeutung der Forschungstätigkeit nicht nur für die Naturwissenschaftliche Abteilung: die Forschung wurde unter die Hauptgegenstände der Tätigkeit in die Gründungsurkunde eingetragen und das Museum wurde in die Liste von Forschungsorganisationen des Ministeriums für Schulwesen, Jugend und Körpererziehung der Tschechischen Republik eingereiht.

Museumsnaturwissenschaftler veröffentlichen ihre Ergebnisse auf den Fachzusammentreffen, in den inländischen und ausländischen Wissenschaftszeitschriften oder in Büchern. Sie veranstalten selbst auch verschiedene Fachzusammentreffen. Auch die Redaktion einer rezensierten Fachzeitschrift *Acta rerum naturalium* hat ihren Sitz in der Naturwissenschaftlichen Abteilung. An ihrem Herausgeben nehmen auch das Vysočina Museum Třebíč und weitere Fachanstalten, die in der Region Vysočina tätig sind, teil. Es handelt sich um eine unmittelbare Fortsetzung des Heimat-Almanachs von Vysočina, Sektion Naturwissenschaften und des Naturwissenschaftlichen Almanachs des Westmährischen Museums in Třebíč.

Mitglieder der Naturwissenschaftlichen Abteilung teilen ihre Erkenntnisse mit einer breiten Öffentlichkeit bei Vorträgen, Exkursionen, durch Ausstellungen und auch in Form von populärdidaktischen Veröffentlichungen. Sie organisieren verschiedene Zusammentreffen und Happenings, deren Ziel es ist, die naturwissenschaftliche Arbeit dem möglichst großen Interessentenkreis näherzubringen. Z.B. ein Zyklus von wissenschaftlichen Cafés - Science Café, Wissenschaftsfestival „Woche der Wissenschaft und Technik“ der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik oder ein traditionelles Fotowettbewerb mit einer Ausstellung *Photographia natura*, deren Veranstaltung in unserem Museum gerade von den Mitarbeitern der Naturwissenschaftlichen Abteilung angespornt wurde, fanden einen starken Widerhall. Vor allem bei Schülern, Studenten und ihren Pädagogen erfreuen sich naturwissenschaftliche im Rahmen der Museumsausstellungen umgesetzte Programme, der alljährlich zu veranstaltender Tag der Erde und auch verschiedene Wettbewerbe, Konferenzen, Seminare, gesellige Abende und Exkursionen für Schulen großer Beliebtheit. Die Mitarbeiter der Naturwissenschaftlichen Abteilung nahmen auch an der Gestaltung des Portals das Kultur- und Naturerbe der Region Vysočina teil. In der Naturwissenschaftlichen Abteilung verläuft auch die Vorbereitung eines wesentlichen Teils der popularisierenden Museumszeitschrift *Museum Factum* und es wird hier auch eine popularisierende Facebook-Webseite *Museumsnaturwissenschaftler Jihlava* betrieben. Darüber hinaus funktioniert ein

Methodisches Zentrum für Myrmekologie im Rahmen der Abteilung. Sein Hauptziel ist es, einen Informations- und Methodikservice im Bereich der Myrmekologie zu gewährleisten.